

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2005)
Heft: 1

Artikel: Jugendstilhotel Paxmontana : einzigartiges historisches Kleinod
Autor: Schwizer, Viviane
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendstilhotel Paxmontana

Einzigartiges historisches Kleinod

«Mehrwert in der Mitte der Schweiz», verspricht Hoteldirektor Martin Küttel allen, die im mehrfach ausgezeichneten Jugendstilhotel Paxmontana in Flüeli-Ranft zu Gast sind. Neben dem Wohnen im architektonischen Bijou von 1896 empfiehlt sich die sanfte Hügellandschaft für Wanderungen. Zudem lädt der mystische Kraftort zu Entdeckungen in Geschichte und Kultur ein.

Viviane Schwizer

Wer nach dem Gang durch die Pergola das Jugendstilhotel Paxmontana betritt, begibt sich in eine andere Welt: Das im Jahr 1896 erbaute und 1906 erweiterte Hotel Nünalphorn, wie es damals noch hiess, als die Engländer die Schweiz für Ferien entdeckten, repräsentiert lebendige Vergangenheit. Das getäfelte Entree wirkt grosszügig und heimelig. Historische Sessel und Sofas mit edlem Bezug laden schon in diesem Bereich des Dreisternhotels zum Verweilen ein. Die Hektik legt sich. Hier im Haus ist Ruhe und Erholung angesagt. Das feine Ambiente unterstützt das Vorhaben.

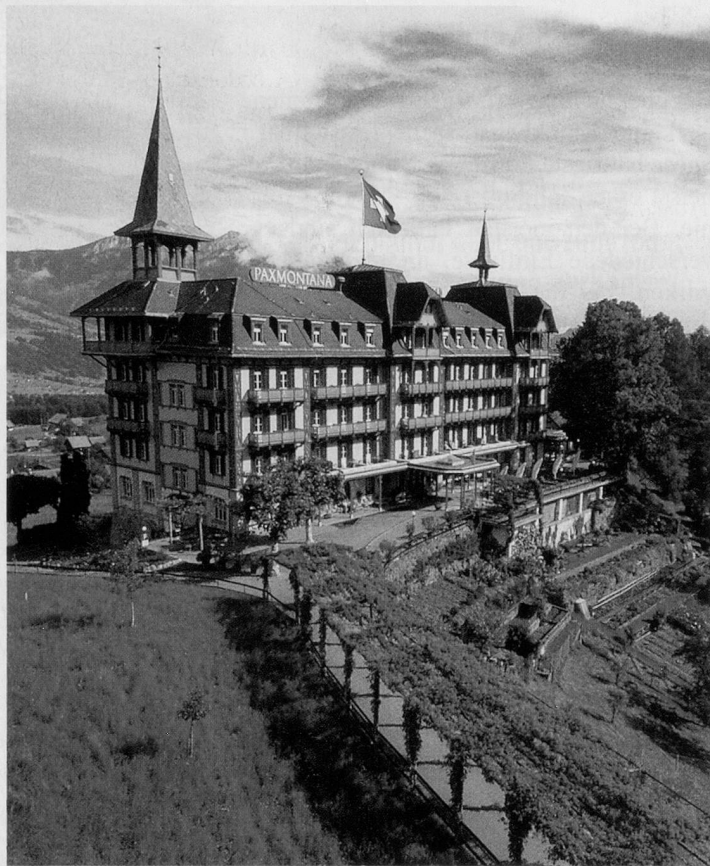
Besonderer Erlebniswert

Im behäbigen Hotelpalast imponieren die vornehmen Gesellschaftsräume mit Parkett- und Terrazzoboden, Brüstungstäfer, dekorativen Malereien und reichen Stuckaturen. Immer wieder anders präsentiert sich das Interieur in der Lobby, der Bibliothek, dem Damen- und Herrenspielzimmer, dem Vestibül oder dem Rosensalon. Besonders attraktiv ist der Speisesaal, der für 150 Personen Platz bietet. Die Gedecke, umrahmt von Blumen und Kerzen, präsentieren sich gut auf den fein gesäumten Tischtüchern aus bestem Tuch, wobei die gerafften Seidenvorhänge in distinguiertem Altrosa einen angemessenen Rahmen für die verschiedensten Festivitäten bieten.

Im 47 Meter langen Restaurant Veranda mit der einmaligen Fensterfront können sich sogar 200 Gäste verköstigen. Von hier aus geniessen Hotelgäste wie Tagesausflügler eine einmalige Sicht auf den Sarnersee und die Innerschweizer Bergwelt. Im Sommer lädt die Gartenterrasse zum Entspannen im Freien ein. Der Charme des Hauses ist weithin bekannt. Trotzdem verweist Hoteldirektor Martin Küttel mit Stolz auf den Preis «Historisches Hotel des Jahres 2002», der dem «Paxmontana» anlässlich eines nationalen Wettbewerbs zuerkannt wurde. Die Preisrichter von ICOMOS Schweiz (International Council on Monuments and Sites) würdigten in der Laudatio ausdrücklich den «überdurchschnittlichen Erlebniswert in diesem nach denkmalpflegerischen Kriterien restaurierten historischen Hotelbetrieb».

Geschichtliches und Gutbürgerliches

Das Jugendstilhotel in Flüeli-Ranft auf 750 m ü. M. verfügt über insgesamt 120 Zimmer mit 200 Betten in verschiedenen Preiskategorien. Die Zimmer sind mit Dusche/WC, Telefon und



Das Jugendstilhotel Paxmontana in Flüeli-Ranft auf 750 m ü. M. liegt an wunderschöner Lage. Es verfügt über insgesamt 120 Zimmer.

grösstenteils mit Balkon ausgestattet. Um der Ruhe und Entspannung willen verzichten die Gäste in den Zimmern bewusst auf Radio und Fernseher. Das Rauchen ist nicht gestattet.

Ein besonderes Bijou ist das historische Zimmer, das mit originalen Mobiliar aus dem Jahr 1910 wieder hergerichtet wurde: Die verschnörkelten Lampen werfen ein sanftes Licht auf die historische Bettstatt, Waschschüssel, Chaiselongue und die goldgelben Tapeten mit dem floralen Dekor. Im angrenzenden Bad überrascht die historische Sitzwanne auf Adlerfüssen, die zum Schrubben des Rückens und zum Schaumbad geradezu einläd.

Hoteldirektor Martin Küttel mit seiner Familie ist stolz auf das einmalige Kleinod am historischen Ort.



Im Speisesaal wird gutbürgerliche Schweizer Küche aufgetragen. Die Kost ist laut Martin Küttel «ehrlich und geradlinig». Garant dafür ist etwa das Natura-Kalbs-Cordon-bleu, gefüllt mit würzigem Obwaldner Alpkäse, serviert mit frittierten Schalenkartoffeln und Gemüsegar nitur. Auch für sämige Saucengerichte aller Art ist das Haus bekannt. Vegetarier schwärmen für die hausgemachten Dinkelravioli oder für den währschaf ten Spätzlischmaus. Im «Paxmontana» werden zudem Spezialitätenweine in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis serviert.

Regenerieren an Körper, Geist und Seele

Das Jugendstilhotel im Kanton Obwalden bietet sich aus verschiedenen Gründen als Plattform für Ferien an. Direkt am mittelalterlichen Jakobsweg gelegen, ist es einerseits idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Ausflüge aller Art – sowohl zu Fuss, per Fahrrad, Postauto oder Privatwagen. Andererseits ist Flüeli-Ranft ein mystischer Kraftort: Die Heimat des Friedensheiligen Niklaus von Flüe, volkstümlich Bruder Klaus genannt, motiviert viele zu Besinnung und Einkehr. Das «Paxmontana» will laut Martin Küttel die einzelnen Marktsegmente in Zukunft vermehrt miteinander vernetzen. Im Jahr 2005 – ab Saisonbeginn am 19. März – wird Nordic Walking in Kombination mit Entschlackung, Steinmetzkunst oder Malkursen angeboten. In Weekendprogrammen ist Nordic Walking zusammen mit Farb- und Stilberatung, Floristik oder der Kreation von Modeschmuck Trumpf.

Sicherlich wird auch in der neuen Saison das so genannte «Kuschel-Angebot» während zweier Tage ein Renner bleiben. Nur so viel sei dazu verraten: Versprochen wird Zeit für Zweisamkeit inmitten der Natur, ein nobles Picknick wie vor hundert Jahren, sanfte Klänge und milde Düfte in der gefühlvollen Atmosphäre des historischen Jugendstilhotels – Nostalgie pur also, die der Seele gut tut.

Weitere Informationen:

Jugendstilhotel Paxmontana
6073 Flüeli-Ranft
Telefon 041 660 22 33
Telefax 041 660 61 42
Info: www.paxmontana.ch
E-Mail: info@paxmontana.ch
Geöffnet von Ende März bis Ende Oktober

47 Meter lang ist das Restaurant Veranda mit der einmaligen Fensterfront. Darin können insgesamt 200 Gäste verköstigt werden.



Spiritualität, Wanderungen, Handwerk Dank Bruder Klaus zur Mitte finden

Wallfahren auf den Spuren von Niklaus von Flüe (1417–1487):

- zum Geburtshaus, einem der ältesten Häuser in der Schweiz, in der Dorfmitte
- zum Wohnhaus, direkt beim Eingang der Hotelpergola
- zur Ranftzelle an der nahen Melchaa:
Bruder Klaus lebte hier als Eremit zwanzig Jahre lang
- zur oberen Ranftkapelle, erbaut im Jahr 1701, direkt an die Zelle angebaut
- zur unteren Ranftkapelle, erbaut 1469 und 1501, mit Bildern über das Leben von Bruder Klaus
- auf dem Visionenweg: Der Weg der Visionen ist sowohl ein Wanderweg wie auch ein Meditationsweg. Er beginnt thematisch in Flüeli-Ranft beim Geburtshaus von Bruder Klaus und endet in der Grabkapelle in Sachseln. Sechs Metallsulpturen über die Visionen von Bruder Klaus zeichnen den inneren und äusseren Lebensweg, Wanderzeit zirka 45 Minuten. Empfehlenswert.
- auf dem Bruder-Klausen-Weg (der identisch mit dem Jakobsweg ist). Empfehlenswerter Weg von Flüeli-Ranft bis nach Stans, zirka 4 bis 5 Stunden, kleinere Etappen möglich, Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Start im Ranft.

Ausflüge in die Umgebung von Flüeli-Ranft

- Alp Älgi: Geografischer Mittelpunkt der Schweiz
- Diverse Seerundfahrten – zum Teil mit historischen Dampfschiffen – auf dem Vierwaldstättersee
Kombination mit den Pilatusbahnen möglich
- Melchsee-Frutt: ebenes Wandergebiet, aber auch Passüberquerung bis Engelberg möglich, 25 Autominuten
- Steilste Zahnradbahn der Welt: von Alpnach auf den Pilatus. 15 Autominuten
- Stanserhorn: Standseilbahn, Gondelbahn, schöne Aussicht, leichter Rundgang, Drehrestaurant bei der Bergstation. 20 Autominuten
- Bürgenstock: Aussichtspunkt, Felsenweg, Hammet-schwandlift. 30 Minuten
- Briener Rothorn: Einzige Dampfbahn in der Schweiz. 30 Autominuten
- Titlis: Ewiger Gletscher, drehende Luftseilbahn, 3002 m ü. M. Herrliche Aussicht mit spektakulärem Alpenpanorama. 40 Autominuten
- Glasi Hergiswil: Schweizweit ist die Glasi Hergiswil bekannt für Qualität und Design. 20 Autominuten
- Alphorn-Werkstatt: Besichtigung über die Fertigung des Alphorns, Kriens bei Luzern. 20 Autominuten.

Gewinnen Sie beim grossen Preisrätsel von Pro Senectute Kanton Zürich einen Aufenthalt im Jugendstilhotel Paxmontana (siehe Seite 47)